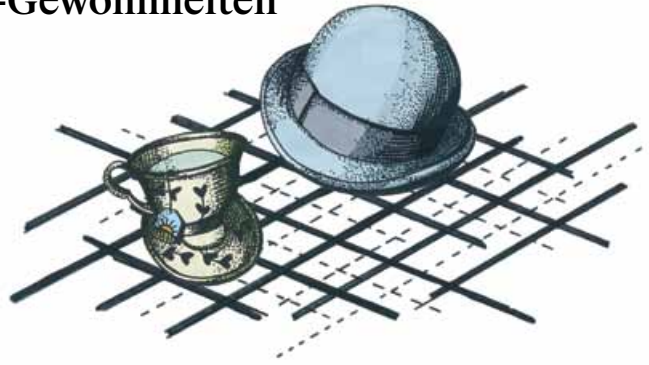


Huhn, Port & Stilton

Die Engländer & ihre Picknick-Gewohnheiten



Text **Martin Jenni**, Illustration **CinCin**

Die Engländer lieben es, über das Wetter zu sinnieren und über den Kontinent zu scherzen. Sehr gerne beim Picknick an der Kanalküste mit Blick nach Frankreich. Dabei fragen sie sich, wie lange es wohl noch dauert, bis sie sich von der Europäischen Union verabschieden werden. Keine Fragen haben sie hingegen mehr zur letztjährigen Abstimmung ihrer schottischen Landsleute. Durch das deutliche «Ja» Schottlands zum Verbleib im Vereinigten Königreich tragen die englischen Politiker ihre Oberlippe wieder einen Zacken steifer. Das führt dazu, dass sie die aktuellen autonomen Gedankenspiele ihrer cornischen Landsleute lächelnd ignorieren. Dies obwohl sich Cornwall (keltisch Kernow) ideologisch als eine Insel sieht. Es ist die nordwestliche Landverbindung zur Grafschaft Devon, die das geologisch verhindert. Umso mehr zeigen die «Cornish» zu jeder Gelegenheit ihre Flagge (St. Piran, ein weisses Kreuz auf schwarzem Grund) und zu offiziellen Anlässen tragen sie stolz ihren Kilt. Da verwundert es nicht, dass ihre Picknick-Decke aus dem Tartanmuster Cornwalls gewoben ist.

Gewöhnungsbedürftiger als die Trennungsgelüste einzelner britischer Gebiete (siehe auch Wales) sind die Spleens diverser Insulaner, die auch bei einem Picknick-Ausflug ans Meer zum Tragen kommen. Dann, wenn sie, womöglich noch in einem alten Austin, zur Klippe vorfahren, im Auto sitzen bleiben, die Zeitung lesen und ab und zu verklärt aufs Wasser blicken, an ihrem Sandwich knabbern und Tee schlürfen. Sonnenuntergang hin oder her. Dass es auch anders geht, ist klar. Nur spielt das Auto bei einem Picknick bei fast allen Engländern eine tragende Rolle. Denn Bürger wie Aristokrat fahren ihr Vehikel direkt vor den auserwählten Picknick-Platz. Den Unterschied dabei macht die Kleidung, der Inhalt des Picknick-Korbs und die Tatsache, dass sich die Oberschicht den Tisch decken lässt. Natürlich stilecht mit Stoffischtuch und Stoffserviette, mit Porzellangeschirr, Kristallgläsern und Champagnerkübel. Der Mittelstand legt derweil die karierte Decke ins Gras, bevor er sie deckt und sich dann neben die Decke legt. Zwar legt die Oberschicht auch eine Decke ins Gras – diese nutzt sie aber eher für eine frivole Spielerei nach der zweiten Flasche Champagner. Pimm's wäre auch noch ein zivilisiertes Getränk für den Bonvivant, der in England zahlreich vertreten ist.

Und sonst? Huhn darf genauso wenig fehlen wie die Erbsenomelette oder der Gemüsesalat mit viel Minze, eine luftige Hühnerleberterrinerie oder die dreieckigen Sandwichs, gefüllt mit Rindsbraten und Meerrettich, geräucherter Forelle mit Ei, Roastbeef mit Remoulade, Beinschinken mit Colman's (Senf), Thon mit Mayonnaise oder Kresse mit Meerrettichcreme. Zu guter Letzt wird dem «Summer Pudding» gebräunt, bevor der Blue Stilton mit Port und einigen Crackers den Magen schliesst. Eine weitere kulinarische Variante könnte, womit wir wieder bei der Oberschicht wären, auch ein poschierter und glasierter Lachs sein, beträufelt mit einer Sauce Hollandaise. Dazu kredenzen «My Lord» und «My Lady» dann eine Flasche Lynch Bages (Bordeaux), was die Stimmung hebt. Das mag alles etwas exzentrisch klingen und ist es auch. So verwundert es nicht, dass am beliebten Opernfestival von Glyndebourne in der Grafschaft Sussex die bis zu anderthalb Stunden dauernden Aufführungspausen dazu genutzt werden, dem Picknick im Park zu fröhnen. Soupiert wird allerdings nur auf hohem Niveau und in der Abendgarderobe. Kurz, nicht nur der Verkehr verläuft auf der Insel anders, sondern eben auch der Ablauf eines Picknicks oder eines Frühstücks, bei dem der Engländer gerne poschierten Haddock (geräucherter Schellfisch), gebratenen Kipper (Hering) oder Kedgeree (geräucherter Schellfisch mit Reis und Curry) isst. Das ist aber nun eine völlig andere Geschichte. ●

Martin Jenni ist freier Journalist und Autor. Sein Beizenbuch «Cervelat und Tafelspitz» hat sich in vier Auflagen in zwei Jahren 14 000 Mal verkauft. Ein anderes Buch von ihm, «Buttenmost bis Ochenschwanz», handelt von den kulinarischen Geheimnissen der Schweiz und ist eine Hommage an 84 Originale. at-verlag.ch

Picknick einmal anders

Für einen «Seitensprung» ins Ausland empfiehlt sich ein Besuch in **Glyndebourne**, Grossbritannien, zum Beispiel für das **Opernfestival** im Sommer. glyndebourne.com

Wer beim Picknicken nicht ins Fettnäpfchen treten will, studiert vorher die **Picknick-Etikette**. etikettenschule.ch/picknick

Fürs britische Flair sorgen nicht nur die typischen Speisen, sondern auch die passende **Kleidung**. the-british-shop.ch